

Sierra Leone.

Die Hitze wurde jetzt, besonders als sie sich mehr und mehr den Afrikanischen Festlande näherten, fast unerträglich, und über das Deck ausgespannte Sonnensegel und fast stündliche Begießungen des ganzen Fahrzeugs mit Seewasser, gewährten nur geringe Kühlung. Arbeiten, außer den Begießungen, konnten nur noch in den kühleren Morgen- und Abendstunden vorgenommen werden, und selbst Nachts warnie der Capitain seine Passagiere, sich den Strahlen des Mondes auszusetzen, die unter diesem Himmelsstrich einen höchst schädlichen, ja oft gefährlichen Einfluß ausüben sollten.

Am anderen Morgen, nach dem bestandenen Abenteuer aber, entdeckte der Obersteuermann, der schon mehrere Male in die Marsen gestiegen war, Land an Larbordsseite, und bald darauf konnte man selbst vom Deck aus einen schwachen blauen Küstenstrich erkennen, der sich in immer bestimmteren Umrissen kenntlich machte und an dem sogar bald einzelne Bergspitzen und besondere Thäler deutlich wurden. Es war das Cap Sierra Leone und näher und immer näher kamen sie dem in allem Reize tropischer Pracht jetzt vor ihnen sich entfaltenden Lande. Aber dem Capitain wurde es bald zu nahe, denn der Wind blies mit wahrhaft unverantwortlicher Hartnäckigkeit von Nordosten und sie mußten also wenden, um nicht vielleicht auf eine Untiefe zu gerathen.